

Fächerübergreifende Modulprüfung Privatrecht – Teil Bürgerliches Recht

4. Oktober 2013

Der 13-jährige **Kurt** möchte auf dem Heimweg von der Schule in der niederösterreichischen Stadt Gmünd seine Freunde beeindrucken, weshalb er mit dem Fußball von **Fritz** eine Fensterscheibe des Hauses von **Gerald**, der sich gerade im Ausland auf Urlaub befindet, einschießt.

Als **Natascha**, die befreundete Nachbarin von **Gerald**, nach der Arbeit nach Hause kommt, fällt ihr die zerstörte Fensterscheibe auf. **Natascha** weiß, dass sich direkt unter dem eingeschlagenen Fenster eine wertvolle alte Holzkommode befindet, die mehrere Tausend Euro wert ist. Da für die kommende Nacht starke Regenfälle vorhergesagt sind und **Natascha** weder die Mobiltelefonnummer von **Gerald** kennt noch sonst eine Möglichkeit hat, ihn im Urlaub zu erreichen, beschließt sie, das Fenster reparieren zu lassen. Einen Schlüssel zu seinem Haus hat **Gerald** ihr zum Gießen der Blumen gegeben. Sie ruft den ortsansässigen Glaser **Martin** an und teilt ihm mit, dass unverzüglich, noch rechtzeitig vor den demnächst eintretenden Regenfällen, ein Fenster zu reparieren sei. **Martin** verspricht **Natascha** die Reparatur innerhalb der kommenden Stunde, doch unmittelbar nach ihrem Anruf erhält er einen lukrativeren Auftrag, den er der Fensterreparatur vorzieht. Nach Ablauf von zwei Stunden beauftragt **Natascha** mit dem Austausch der Fensterscheibe den im tschechischen Nachbarort Ceské Velenice ansässigen Glaser **Tobias**, den sie aufgrund einer Werbeanzeige in der Gmündner Gemeindezeitung anruft. **Tobias** tauscht die Fensterscheibe aus und stellt **Natascha**, die er für die Eigentümerin der Liegenschaft hält, eine Rechnung iHv € 350 aus, die von **Natascha** per Banküberweisung bezahlt wird. Am nächsten Morgen erscheint **Martin**, bei dem die Reparatur € 300 gekostet hätte und der feststellen muss, dass das Fenster bereits repariert wurde. Als „Entschädigung für Fahrtkosten“ verlangt er von **Natascha** € 40.

Als **Gerald** aus dem Urlaub zurückkehrt, berichtet ihm **Natascha** von den Vorkommnissen. **Gerald** weigert sich, für „irgendwelche Kosten“ aufzukommen, da die Kommode stark beschädigt ist: **Tobias** hat nämlich die getauschte Fensterscheibe nicht ordnungsgemäß abgedichtet, weshalb Regenwasser eindringen konnte und dadurch Lack und Holz der Kommode arg gelitten haben. Die erforderliche Restaurierung der Kommode kostet € 1.200. Auch **Fritz**, der von **Kurts** Missetat erst nachträglich erfahren hat, meldet sich bei **Gerald** und verlangt den Fußball, den dieser jedoch unter Hinweis auf seinen Schaden nicht herausgeben möchte.

Wie ist die Rechtslage?

Sollten Sie bei der Prüfung zur Anwendbarkeit ausländischen Rechts kommen, prüfen Sie bitte trotzdem nach österreichischem Recht.

1. Martin gegen Natascha auf Bezahlung der € 40 gem § 1168 ABGB (2 P) 2
Fixgeschäft; Vertrag zerfällt wegen Verzugs (§ 919), kein Entgelt
2. Natascha gegen Gerald auf Ersatz der € 350 für den Glaser gem § 1036 ABGB (3 P) 3
Notwendige GoA; Aufwand objektiv ex ante zweckmäßig; Anspruch besteht trotz Fruchtlosigkeit
3. Gerald gegen Natascha auf Herausgabe des Nutzens aus der GoA gem § 1039 ABGB (bzw § 1009 ABGB analog) (2 P) 2
Herausgabe des von Martin zu leistenden Schadenersatzes und Abtretung aller Ansprüche aus der GoA
4. Gerald gegen Martin auf Ersatz der € 50 Mehrkosten gem §§ 919 iVm 921 Satz 1 ABGB (3 P) 3
Subjektiver Verzug; konkrete Berechnung des Differenzanspruchs: Mehrkosten des Deckungsgeschäfts
5. Gerald gegen Martin auf Ersatz der € 1.200 gem §§ 1293 ff ABGB ex contractu (1 P) 1
Schuldhaftes Vertragsverletzung für Folgeschaden kausal; Rechtswidrigkeitszusammenhang?
6. Gerald gegen Tobias auf Abdichten des Fensters gem § 932 Abs 2 ABGB (6 P) 5
Anwendbares Recht auf Vertrag: Keine Rechtswahl; grds Art 4 Abs 1 lit b Rom I (Dienstleistungsvertrag), aber Verbrauchervertrag, somit Art 6 Abs 1 Rom I -> österreichisches Recht; anwendbares Recht auf Folgen der Schlechterfüllung: Art 12 Abs 1 lit b und c Rom I -> österreichisches Recht
Anwendbares Recht auf die Zession(en): Art 14 Abs 2 Rom I -> österreichisches Recht
Werk mangelhaft (Fehlen gewöhnlich vorausgesetzter Eigenschaft); Mangel bei Übergabe (§ 924), Frist nicht abgelaufen (§ 933); Verbesserung möglich
7. Gerald gegen Tobias auf Abdichten des Fensters gem § 933a ABGB (4 P) 4
Anwendbares Recht: Art 12 Abs 1 lit b und c Rom I -> österreichisches Recht
Rechtswidrigkeit und Verschulden (§§ 1298, 1299) gegeben; Verbesserung möglich
8. Gerald gegen Tobias auf Rückzahlung der € 350 gem § 877 iVm § 871 ABGB (2 P) 2
Anwendbares Recht: Art 10 Abs 1 Rom I -> österreichisches Recht
Bloßer Motivirrtum über Zukünftiges, keine Anfechtung
9. Gerald gegen Natascha auf Ersatz der € 1.200 gem §§ 1293 ff iVm § 1036 ABGB (1 P) 2,5
Keine Haftung der Natascha aufgrund GoA; keine Anhaltspunkte für allfälliges Verschulden
10. Gerald gegen Tobias auf Ersatz der € 1.200 gem §§ 1293 ff ABGB ex delicto (3 P) 2,5
Anwendbares Recht: Art 4 Abs 1 Rom II -> österreichisches Recht
Deliktische Haftung aus Ingerenz; § 1299
11. Gerald gegen Tobias auf Ersatz der € 1.200 gem §§ 1293 ff ABGB aus VmSzD (3 P) 2,5
Anwendbares Recht: Str ob 4 Abs 1 Rom II oder Art 12 lit b Rom I, jedenfalls -> österreichisches Recht
VmSzD fraglich (Interessensphärenzugehörigkeit?); falls verneint: Schadensverlagerung?
12. Gerald gegen Kurt auf Ersatz der € 1.550 gem § 1310 ABGB (3 P) 2,5
Kurt als unmündiger Mj deliktsunfähig (§ 176); kein § 1309 – Billigkeitshaftung gem § 1310; auch Folgeschäden zurechenbar
Fehlen für Glaser betriebl 350€
13. Kurt gegen Tobias bzw Tobias gegen Kurt auf Regress gem § 896 ABGB (1 P) 3
Anwendbares Recht: Art 20 Rom II -> österreichisches Recht; Regress nach Schwere der Zurechnungsgründe
14. Fritz gegen Gerald auf Herausgabe des Fußballs gem §§ 366, 372 ABGB (3 P) 3
Mangels Anspruchs gegen Fritz kein Zurückbehaltungsrecht nach § 471; §§ 366, 372 besteht